



Die lebensrettenden Unterfahrtschutzplanken können einfach an die bestehenden Leitplanken angeschraubt werden. Ein Meter kostet zwischen 25 und 30 Euro. Das ist es wert!



# SAVE ME

Mit der gemeinnützigen Organisation MEHRSi kämpft Monika Schwill unermüdlich für den Unterfahrtschutz an Leitplanken

■ TEXT: Hein Herz ■ FOTOS: MEHRSi

**S**uperbike WM, Assen 2014. Lenz Leberkern und Dirk Raudies kommentieren live für Eurosport. Neben ihnen in der TV-Kabine sitzt eine 1,57 Meter kleine Powerfrau, deren rauchige Stimme ihr ausgerechnet heute vor Aufregung fast den Dienst versagt. Gleich wird sie, Monika Schwill, live auf Sendung sein. Das Herz schlägt ihr bis zum Hals. Gerade als Leberkern seine erste Frage stellen will, fliegt einer der Superbiker ab ins Kiesbett – und sie weiß, womit sie anfangen wird. „Auf öffentlichen Straßen gibt's das nicht. Da hilft dir kein Kiesbett, wenn so was passiert.“ Und schon ist sie in ihrem Element. Das Interview zur besten Sendezeit sorgt dafür, dass noch mehr Menschen auf die lebensrettende gemeinnützige Organisation aufmerksam werden, deren quirlige Geschäftsführerin sie ist.



Monika Schwill setzt sich Tag für Tag für mehr Sicherheit für Biker ein

Anfangen hatte alles vor mehr als einhalb Jahrzehnten. In Frankreich entdeckte Helmut Nikolaus, Leiter der Euskirchener „Straßen.NRW“-Niederlassung, etwas Eigenartiges: Eine Art metallene Schiene, die unterhalb der in Autohöhe angebrachten Leitplanken montiert war. Das Funktionsprinzip leuchtete unmittelbar ein: Ganz offensichtlich sollte das Ding Energie absorbieren und Motorradfahrer daran hindern, beim Abflug an einem der Planken-Pfosten hängen zu bleiben, sich schwer zu verletzen oder gar zu sterben. Diese Teile musste man nach Deutschland holen, schoss es Helmut durch den Kopf. Eine Idee, die auch bei Monika Schwill sofort zündete – eine ihrer Freundinnen hatte an einer Planke ein Bein verloren. 2003 segnete die Bundesanstalt für Straßenwesen das Vorhaben ab. Zeitgleich gründete Monika den gemeinnützigen Verein MEHRSi, um auf besondere Gefahrenstellen auf den Straßen aufmerksam zu machen, die sich mittels Unterfahrtschutz – montiert an bestehende Einfachsicherungsplanken – entschärfen lassen können. „MEHRSi“ bedeutet „Mehr Sicherheit“, doch Monika spricht es aus wie das französische „Merci“ – danke –,

## Es gibt immer noch zu viele ungesicherte Streckenabschnitte

denn genau darum geht es ihr: „Mit Forderungen kommt man nicht weiter. Ich will bitten, danach danke sagen und Dank erhalten. Biker und Behörden sollen an einem Strang ziehen, um Motorradfahren mit dem Unterfahrtschutz sicherer zu machen.“ Ein Jahr später knallten die Sektkorken im kleinen Büro der sieben MEHRSi-Gründungsmitglieder: Die ersten Meter Unterfahrtschutz wurden in einer, von MEHRSi als besonders gefährlich eingestuften Eifel-Kurve montiert. Viele, sehr viele sollten folgen.

Inzwischen ist aus MEHRSi längst eine gemeinnützige GmbH geworden, sie zählt Tausende Förderer und hat mit ADAC-Ehrenpräsident Otto Flimm, Ex-NRW-Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann und der Bundestagsabgeordneten Ute Vogt prominente Schirmherren. Neben zahlreichen im Motorradbereich aktiven Unternehmen zählen auch Rennfahrer wie Ralf Waldmann, Nina Prinz, Helmut Dähne und Jutta Kleinschmidt zu den Unterstützern. Monika avancierte derweil zur gefragten Expertin in Sachen Unterfahrtschutz.

Je nach Stahlpreis kostet ein Meter Unterfahrtschutz 25,- bis 30,- Euro. Mittlerweile wurden deutschlandweit Planken im Wert von mehreren Millionen Euro verbaut. Für die Entschärfung unzähliger Kurven gab MEHRSi die Initialzündung.

Aber es gibt immer noch viel zu viele ungesicherte Streckenabschnitte in unserer Republik. Deswegen ackert MEHRSi Tag für Tag daran, die gute Idee weiterzuerbreiten. Monika sammelt Infos zu Unfallschwerpunkten, initiiert, koordiniert und bezuschusst den Bau des Unterfahrtschutzes deutschlandweit. „Die Behörden werden entlastet, aber nicht aus der finanziellen Pflicht genommen, für Sicherheit zu sorgen!“, erläutert die MEHRSi-Chefin, die unermüdlich an Events und Veranstaltungen aktiv ist – im Sommer nahezu an jedem Wochenende. Und stets hat sie ein Lächeln im Gesicht, das jeden ansteckt. So ist sie halt – und so ist „ihre“ gemeinnützige Organisation. Wer mehr erfahren, spenden, Förderer oder Helfer bei MEHRSi werden will, schaut im Netz. [www.mehrsi.org](http://www.mehrsi.org)